

Zeitschrift: Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie

Band: 100 (2010)

Heft: 1-2

Vereinsnachrichten: Erklärung der 41. Internationalen Altkatholischen Theologenkonferenz 2009 in Neustadt/Weinstrasse (Deutschland)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erklärung der 41. Internationalen Altkatholischen Theologenkonferenz 2009 in Neustadt/Weinstrasse (Deutschland)

Die 41. Internationale Altkatholische Theologenkonferenz tagte vom 24. bis 28. August 2009 in Neustadt/Weinstrasse (Deutschland) zum Thema «Papstamt und römisch-katholisch-alkatholischer Dialog». Sie befasste sich mit dem soeben erschienenen Bericht der Internationalen Römisch-Katholisch – Altkatholischen Dialogkommission (IRAD) «Kirche und Kirchengemeinschaft»*. Diese Kommission wurde 2003 vom Päpstlichen Rat für die Förderung der Einheit der Christen und von der Internationalen Bischofskonferenz der Altkatholischen Kirchen der Utrechter Union (IBK) eingesetzt.

Der Bericht enthält ein gemeinsames Grundverständnis der Kirche als eine im dreieinigen Gott gründende Gemeinschaft, die ihre Verantwortung für die Einheit und das Bleiben in der Wahrheit auf der Ebene der Ortskirche (Bistum) und auf der Ebene von Gemeinschaften von Ortskirchen wahrnimmt. Im überlokalen Kontext kommt diese Verantwortung in erster Linie den Bischöfen als Vorstehern der Ortskirchen zu, die dazu auf synodalen Versammlungen zu Beratung und gemeinsamer Entscheidungsfindung zusammenkommen. In diesem synodalen Kontext ist auch situiert, was «Primat» bedeutet: Es ist die Aufgabe eines Bischofs, dafür zu sorgen, dass die anderen Bischöfe in einem kollegialen Prozess die ihnen zugeordnete Verantwortung tragen. Für die angestrebte universale Gemeinschaft der Ortskirchen übt der Bischof von Rom diesen Primat aus.

Die Konferenz begrüsst die grundlegenden Übereinstimmungen im Verständnis der Kirche, das auch eine Situierung des Dienstes des Papstes innerhalb ihrer Communio-Struktur einschliesst. Sie begrüsst zudem die angewendete Methode des differenzierten Konsenses, bei der Grundübereinstimmungen festgestellt und noch verbleibende Unterschiede, die nicht kirchentrennend sein müssen, benannt werden.

Die Konferenz teilt in Folge dessen die Einschätzung der Kommission, dass das aufgezeigte Mass an Übereinstimmung erstmals die Möglichkeit von Kirchengemeinschaft als denkbar erscheinen lässt, die keine «Rück-

* Kirche und Kirchengemeinschaft. Bericht der Internationalen Römisch-Katholisch – Altkatholischen Dialogkommission, Paderborn (Bonifatius)/Frankfurt a.M. (Lembeck) 2009, 85 S.

kehr-Ökumene» impliziert. Sie pflichtet der Kommission bei, dass die im Bericht genannten offenen Fragen der weiteren gemeinsamen theologischen Reflexion bedürfen.

Die Konferenz ist sich bewusst, dass die als Möglichkeit aufgezeigte Kirchengemeinschaft – wie es der Text postuliert – eine «Hermeneutik des Vertrauens» und eine «Reinigung des Gedächtnisses» voraussetzt, die zur Versöhnung nötig sind. Es geht dabei unter anderem um die Aufarbeitung nichttheologischer Faktoren unterschiedlicher Art, die sich auch in Angst und Ablehnung manifestieren.

Die Konferenz ersucht die IBK, den begonnenen Rezeptionsprozess auf allen Ebenen weiterzuführen; sie denkt dabei besonders an die Synoden und die Pastorkonferenzen der altkatholischen Kirchen. Sie wünscht, dass die im Bericht genannten offenen, vor allem ekklesiologischen Fragen in den altkatholischen theologischen Lehranstalten und anderen geeigneten Gremien weiter bearbeitet werden.

Neustadt/W., 28. August 2009 (Gedenktag des Hl. Augustinus)